

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“*

Rudolf Joho

Christian Däpp

# Gletscherschwund

Es Volksstück

*Besetzung* 6D/ 7H/ 1var.

*Bild* Platz im Freien, Umgebung in Andeutung

**«Es isch de nid e Puur u was isch i Vaters Uge so nes  
Installatörli was, es Nüt!»**

Die Masse der Gletscher nimmt ab. Wasserläufe suchen sich andere Wege. Nach einem strengen Winter muss auf der Alp aufgeräumt und Wege wieder mühsam hergerichtet werden. Die Bergler wollen alles daran setzen, dass sie die Touristen nicht verlieren und auch ihre eigene Sicherheit verbessern können, in einer sich stets verändernden Landschaft. Dazu kann ein Brückenbau über die Talenge sehr nützlich sein. Aber wer soll das bezahlen? Der Not gehorchend ist Fronarbeit gefragt. Dass bei einem unerwarteten Sponsoring für die Brücke auch die Familien zusammenfinden, konnte so nicht von Anfang an erwartet werden.

**«Chum Martina, mier wii das Touwätter vom Tobias  
gniesse u ds Apéro gah use riiche.»**

# **Personen**

<i>Annelies,</i>	Wirtin vom Gletscherblick
<i>Arnold,</i>	Wirt vom Gletscherblick
<i>Irene,</i>	Tochter von Annelies/Arnold
<i>Tobias,</i>	Bauer auf Glattboden
<i>Martina,</i>	Bäuerin auf Glattboden
<i>Lenz,</i>	Sohn von Tobias/Martina
<i>Fränzi,</i>	Tochter von Tobias/Martina
<i>Tanja,</i>	Unternehmerin Seilbahn/ Hängebrückenbau
<i>Theo,</i>	Werkmeister
<i>Roland,</i>	Sanitärinstallateur
<i>Trine,</i>	Geissenbäuerin
<i>Seppel,</i>	Schäfer vom Grat
<i>Roco,</i>	Ital. Mineur/Baumaschinen-Führer
<i>Paul/Pauline,</i>	Verkehrsdirektor/in

1. Akt              beim Rest. Gletscherblick
2. Akt              auf dem Glattboden
3. Akt              beim Rest. Gletscherblick
4. Akt              beim Rest. Gletscherblick

## **Ort**

In den Bergen

## **Zeit**

Gegenwart (2013)

## 1. Akt

### ***Beim Rest. Gletscherblick***

***Links Hausfront von Rest. Gletscherblick, Mitte und Hintergrund Schneeberge, rechts Felsgelände mit Steinbrunnen, Vordergrund vor Restaurant Tische und Stühle.***

### **1. Szene**

***Frühjahrsputz – Annelies reibt an einem Tisch Gläser aus, Arnold links ist mit einem Stück Drahtseil beschäftigt.***

*Annelies*

E schwere Winter het dis Jahr hie obe ghuuset. Scho bim ueche cho dä Morge hii mer gseh, dass viel Arbiit bruucht, bis mer üses Wirtschaftli umi chönne i Betrieb näh. Mächtig Yschtussle hii sich um vom Gletscher glöst u dr Wäg gäge ds Arvetäli überdeckt. We dä Übergang nid umi cha zwäg gmacht wärde, gseht's bös uus chönne vür z cho hie dä Summer.

*Arnold*

Die Junge zwü si mit vollem Yfer derhinder dr Wäg gäge ds Arvetäli umi begehbar z mache. Ob me die abbrochene Yschbitze, wo tiilwys huushöj si, cha überwinde, fragt sich.

*Annelies*

Ja üsi Irene u ihre Fründ Lenz si es guets Gspann, wo ne kii Arbiit z viel isch. We's nume dr Vatter vom Lenz endlich würdi ygseh, dass dii zwüü zäme ghöre u sie chönnte hürate.

*Arnold*

Das chasch vergässe; dr alt Glattbödeler tolet's nid, dass die zwüü enandere dörfe ha. Wenn i nume wüssti, warum är so sperrige isch.

<i>Annelies</i>	Vilicht bi i tschuld dran, wil ig vor 25 Jahre uf mys Härz glost ha u du di, Arnold, ha wölle. Mier si nes bedi bis jitz kii Stund gruwe, gäll. Ewigi Liebi.
<i>Arnold</i>	So isch es mys Lisi. Si ging zäme gstände u drum hii mer's i üsem glückliche Läbe o zu öppisem bracht. <b>Horcht gegen rechts.</b> Los, sie chöme zrugg über Junge. Sie müesse sicher cho Material u Wärchzüg nachriiche.

## 2. Szene

*Irene und Lenz kommen von rechts in Kletterausrüstung um weiteres Material zu holen.*

<i>Irene</i>	Das isch e elende Chrampf sich dür die Yschblöck dür z wärche. Müesse e Bitz Fixsiil vo 16 Meter rüschte u d Yschschrubi si nes o uusgange.
<i>Lenz</i>	Es isch wahrhaftig nid rückig dr Wäg uufztue. I nihme d Motorsagi mit mir u probiere, wo's nötig isch Tritte us em Ysch z sage.
<i>Annelies</i>	Chömet, zersch nähmer öppis Znuni. E chly verschnuufe tuet o guet <b>Macht den Tisch bereit.</b>
<i>Irene</i>	Chumm Lenz, du hesch doch vori im Yschgrabe nide Durscht klagt. Du darfesch mer nid uustrochne my lieb Schatz.
<i>Lenz</i>	Aber nid z lang, wil mier hii sicher no es paar Tag, bis mier nes dür die Yschtussle düri gwärchet hii.
<i>Arnold</i>	Du hättisch uf öiem Grüenebärg äne doch sälber meh weder Arbit gnue. U doch si mer froh um jedi Stund, wo d chunsch cho hälfe. Sälber bin i afe z alte u z gstabige für so schweri Arbit.
<i>Irene</i>	La üs nume la mache, Vater. My Lenz chunnt gärn cho hälfe, scho nume wäg mier. We's de nache isch im Grüenebärg äne für z zuune, bi ig de o sy Hälfer. So hii mer's abgmacht zäme.

- Annelies* Ja nu em Vater u mier isch's rächt, we der zäme hiit.  
Uf üs chönneter ging zelle.
- Lenz* Das wüsse mier scho. We nume myner dahime o  
chönnte zue nis stah. My Vater siit mer ging nume, jedi  
anderi chasch mer bringe, nume nid d Irene vo de  
Gletscherblickler.
- Irene* Oh dr Glattbodepuur bringe mier zwüü scho no  
hinderum. We's nid anders giit, so tüe mer ne de mit  
em Waagbuum z gredi stelle.
- Lenz* My Muetter u d Schweschter Fränzi si o uf über Syte,  
aber my Vater Tobias für üs chönne z gwinne, isch no  
e herti Nuss.
- Annelies* Wär wiiss, vlicht finde mer scho nüt über leng e  
Glägehit, die herti Tobiasnuss ufzchlopfe. So näht jitz  
da öppis zue nech u de giit's umi ringer wyterzfahre.

### 3. Szene

*Geisse-Trine kommt um die Hausecke; sie hat einen leeren Milchkessel bei sich.*

- Trine* Grüessech zäme. So iehr syd o umi alls am zwäg  
mache. Ja 's git äbe im Ustage mengs, wo muess a d  
Hand gno wärde.
- Annelies* Sälü Trine, chum hock o grad zueche. 's het für alli  
öppis uf em Tisch, chum nume.
- Trine* Ging wie ging, es hiisst hie iifach hock zueche. Syg's  
zum Ässe oder nume hurtig für nes Gaffi. Ja, so es  
Gaffi wär hüt nid schlächt. Wüsster, i muess cho  
Wasser riiche. By mym Hüttebrunne chunnt nume no  
es Treni wie ne Lismernadle z luufe. Das isch i dene 45  
Jahre, won i mit de Giisse hie z Bärg gah, no nie  
vorcho. *Setzt sich an den Tisch.*
- Arnold* Ds gseht scho jitz bös uus mit em Wasser hie obe. Em  
Lenz uf em Grüenebärg usse luuft o nume no es chlys

- Zübi i Trog. Ob's ächt e Zämehang mit dem Gletscherabbruch vom letschte Spatherbscht het? 's cha sy.
- Trine* Mir hii i de letschte Jahrzähnte chönne gseh, wie dr Gletscher meh u meh zrugg giit. Das cha allwäg scho e Yfluss uf üses Quellwasser ha.
- Arnold* 's het sicher öppis Trine. Dr Lenz u ig hii im Sinn vo hie Wasser z näh u bim Marchzuun äne e Brunne z mache, dass sys Veh zu gnueg Wasser chunnt.
- Lenz* Grad jitz nar Schneeschmelzi sötti doch by üsne Brünne äne ds Wasser nume so us dr Röhre schiesse, aber hüür luuft nume es magers Zübi i d Wiidtrög.
- Annelies* Es chunnt hüür vom erschte Tag e herti u strengi Arbit uf üs zue. Doch we mer alli enander hälfe, glingt's de scho, dä Summer Mensch u Veh mit em Nötige chönne z versorge.

#### 4. Szene

*Tanja kommt in Wanderausrüstung von rechts zum Brunnen und erfrischt sich dort.*

- Tanja* Grüesesch zäme, syter o süferli cho zwäg mache für we's de umi losgit hie obe?
- Arnold* Das Jahr macht üs dr Wanderwäg düre früsich Gletscherabbruch grossi Müehj u Chummer.
- Tanja* I ha nech vom Gletscherchrüz uus zuegluegt, wie iehr nech abmüehjet dr Wäg dür die abbrochne Yschblöck z erstelle. Das isch ja fasch uussichtslos.
- Annelies* Du nimsch sicher o es Gaffi mit üs Tanja. Chum, la di o nieder. Lue, es hanget halt viel dervo ab, dass hie dr Wäg offe isch gäge ds Arvetäli zue. Wäge dem chunnt menge Gascht hie zueche, isst u trycht öppis.
- Tanja* Das isch mir o klar. Es giit um öis Ykomme, um e Verdienscht dr Summer uus. Aber de müesster halt i

- Gott'sname nid grümschele, nii iehr müesst chlotze u öppis Rächts mache.
- Arnold* I gspüre di scho Tanja wo d uus wosch. I ha i mym Hinterchopf o scho dra deeht. Über ds Tal y e Hängebrügg wär da am Platz.
- Tanja* Die Überlegig han i vori, won i bim Gletscherchrüz obe ghocket bi, o gmacht won i die zwüü Junge ha gseh wärche im Abbruch nide.
- Arnold* Wiisch, 's chemi für nes scho grad e chly stotzig e Hängebrügg z montiere, äbe wil mer grad vor zwüüne Jahre für 55tuusig Franke d Transportbahn ernüeret hii.
- Lenz* D Transportbahn, wo die Firma erstellt het, isch massiv u zwäckmässig. Guet hesch nis denn berate. Aber chöme mir uf e Bou vore Hängebrügg z rede, i schetze 's bruucht e Lengi vo ungefähr 120 bis 130 Meter. Was git das für Chöschte nume so grob gschetzt?
- Tanja* Jitz tuesch mi scho grad e chly us em Busch chlopfe, Lenz. 's chunnt uf e Materialtransport a u wie me d Verankerige cha mache. Je besser dr Fels, descht günschtiger. Ja, das giit albe da so um 800 bis 1'000 Franke dr Luufmeter Hängebrügg.
- Lenz* Du hesch ja vori sälber agfange, wo d hesch gsiit, nid grümschele sondern chlotze. De si mer also grob gsiit by 120tusig Franke.
- Tanja* I muess di Sach zersch uusmässe u genauer aluege, äb i mit verbindliche Zahle cha ufwarte.
- Arnold* U de bruucht's doch no Buuygabe u Bewilligunge, we me so ne Hängebrügg wott montiere. Das cha sich de no i d Lengi zieh.
- Tanja* O we mier üs sötte iinig wärde, die Bewilligunge han i no gly. Dür Naturgwalte isch eui Existenz hie obe i Frag gestellt worde. Dr Stahlsiilfabrikant vo über Firma isch Ständerat, bodständig u bürgernah. Dem bringen i de eui Notlag vor u de passiert öppis, chönnt sicher sy.

- Lenz* Sövel zueversichtlich wie du Tanja sött me sy. I würdi mit allne Chreft hälfe das Buuwärch i Gang z riise, aber es hanget nid vo mier ab. D Annelies, d Irene u dr Arnold sy dr Massstab, wie's hie soll wytergah.
- Annelies* Wohl grad, iehr Junge zwüü müesst hie dr ganze Zuekunftsplanig vorstah, ob dihr jitz ghürate syd oder nid.
- Tanja* Was, no nid ghürate, ihr zwüü. Derby wiiss i scho lang, dass iehr zäme ghöret, ja scho lang. Wüsster no wie iehr zäme vo hie uus die letschte Tage vor de Summerferie i d Schuel syd? Es het di doch iinisch i de Spitzchehere nide überschlage, Irene. Hesch e Schramme am Chnöi gha. Dr Lenz het di tröschtet u dir dyner Träne mit sym Naselumpe abputzt. Ja, so han ech denn atroffe un ech du zwäg gholfe.
- Irene* Ha's scho nid vergässe, dass d mer denn mys Chnöi verbunde hesch, Tanja. Lue, us üsem Schuelwäg het's nachhär o üse Läbeswäg gä u derby blybe mir.
- Tanja* Also de gaht doch zum Ziviler u hüratet ohni lang z wärwiise. Bi sofort Trouzüge. Wie isch mier gange vor 15 Jahre, wo my Brueder mit syr Verlobte dert uf em Gletscher obe um ds Läbe cho isch. „Wie soll's jitz wyter gah mit dr Firma“, het my Vater gfragt. I ha my Vater mit syr Firma, wo 18 Arbiiter beschäftiget het, nid im Stich gla. Es Jahr nach Brueders Tod han i my Fründ, won i uf em Tech ha glehrt kenne, ghürate u zäme sy mer i Vaters Firma ygstiege.
- Trine* Ja, mengisch muess me e Stupf übercho im Läbe u de giit's chehrum umi obsi. Vo Zyt zu Zyt zieht's di ueche mit me Blüemi zum Gletscherchrüz, wo a Tod vo dym Brueder u syr Fründin erinneret. Dür das bisch o iini vo üis Bärgler worde. Mi kennt u vertruuet enandere dür all Böde uus.
- Tanja* 's het scho öppis, Trine. Hie by öich obe, bim Chrüz chan i albe umi uftanke vor em Zrugg i ds haschtige Alltagsläbe. Han ech vlicht e chly z viel zuegmuetet i

myne letschte Sätz, überlegnet nech's, chüschte's u probieret's glych z verdoue. I gah no iis zrugg, 10 Minute vo hie underem Gletscherchrüz gsehn i e Übergang für ne Hängebrügg z spanne. Wenn i umi zrugg chume, chö mer no iis gründlicher zäme rede.

*Trine* We's dr glych isch, chumen i grad es Blätzi miter, Tanja. Wott gah luege, ob bim Hiithubel d Enziane scho vüre sy.

***Beide nach rechts ab.***

*Arnold* Chüschte u verdoue het sie gmiint, d Tanja. Hängebrügg 120tuusig Franke, härte sofort, chlotze u nid grünschele, das wäre jitz uf em Menüplan.

*Annelies* Fa mer grad mit dr Brügg a. Es wär e Attraktion, e sichere Übergang zum schöne Arvetäli u de wyter i d Walliserbärge. Sicher hätte mir hie meh Passante u Übernächtler. Aber äbe, 120tuusig Franke isch viel Gäld.

*Arnold* Ja das isch es, u glych wär's fasch es Läbeswärch, wo Zukeunkt hätti, bsunders für die Junge zwüü.

*Lenz* Dä mit em Grünschele tuet mi starch beschäftige. Ja, mier hi scho no 10 Tag, bis mer dr Wäg für gueti Bärgenger gägs Arvetäli zwäg hii. Wie gseht's de i mne Jahr umi uus? Umi vo vor afa mit Wäge wie die leschte Jahr? I ha scho es paar Franke uf dr Syte, Igeliischtige müesst me chönne dranne mache. I wett mi fasch Tag u Nacht ysetzte, we mer e Hängebrügg buue u äbe de halt iis chlotze!

*Irene* U no öppis het sie gsiit d Tanja, i wiiss dech scho lang, dass mier zwüü zäme ghöre. Klar, mier hii's o nie müesse verstecke, dass mer enander gärn hii. Tüe mer doch i user Liebschaft o nid meh grünschele. Mir ruume dr Wärchzüüg zäme. De gah mer am Namittag i ds Stedtli zum Ziviler gah Truig vorbereite. Ja, u ig bi fürs Chlotze.

*Arnold* Momol das Rössli chunnt scho i Trab, dr Glattbodepuur chan ihm nid meh i Zügel schiesse. Ah

dä Gaffi het kii gueti Chuscht meh dä Vormittag.  
Annelies gang riich im Chäller die beschti Fläsche vom  
Bach u Gleser. We de d Tanja u d Trine zrügg chöme u  
sie wii wüsse, was da los isch, säge mir d Grümscheler  
syge am Chlotze.

***Vorhang***

copyright by TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

## 2. Akt

### *Bauernhof Glattboden*

*Links Schöpfli mit Baumgruppe, Mitte Hintergrund Berge, Bauern dort, rechts Bauernhausfront mit Tisch im Vordergrund.*

### 1. Szene

*Lenz*

*kommt mit Koffern aus dem Haus und stellt sie auf den Aussentisch.* So jitz han i als griicht, wo mier ghört. *Läuft umher.* Es isch nid liecht vo mym Hiim Glattbode z gah, aber esmal ha mi müesse entscheide. Wott da nid lenger dr Chnächt spiele, nii, mit mir junge Frou Irene sälber es Hiim erwärche, uf iigete Füesse stah.

### 2. Szene

*Martina*

*kommt bei den letzten Worten von Lenz aus dem Haus.* Du wirsch mier u am Fränzi fehle we d nid meh by üs am Tisch bisch. We dr Vater scho tobet u sirachnet, so söllsch du uf dym wytere Läbeswäg mit dyr Irene dr Säge vo mir, dyr Muetter ha.

*Lenz*

Vo chly uuf han i dy Wermi törfe gspüre, Muetter, un i gspüre se no hüt. I bi so glücklich, dass i so es liebs Müeti darf ha. Bi ja dert obe nid ab dr Wält. Los, mengisch muess me e chly lyde, hadere, kämpfe für ds grosse Glück.

*Martina*

Wenn i nume mit emne chlyne Häggerli a euem junge Glück darf hälfe schmiede, i bi ging da für euch.

### 3. Szene

- Fränzi* **kommt von links mit Einkaufskorb.** He he, Muetter, du bisch de nid iinzig, wo am Brueder Lenz u syr Frou Irene wii zwäghälfe. Dr Vater dä la mier afe iis la polete u usriüfe u de näh mer ne de fyn, fyn, mit Zyt gnue. Mier la ne zersch chly la erchuele.
- Lenz* Das fröit mi, dass iehr für mi wiit ystah, aber lueget iehr müesst hie wyterläbe uf em Glattbode, gaht trotz allem nid unerchannt mit em Vater um.
- Fränzi* Oh mier Froue hii scho es Gspüri, wie mer mit dem Vater müesse umgah, häb kii Angscht.
- Lenz* Jä, we de du mit dym Fründ Roland ärnschhaft öppis wosch vürnäh, pass uuf. Es isch de nid e Puur u was isch i Vaters Uuge so nes Installatörli was, es Nüt!
- Fränzi* La mer nume Zyt Brueder, 's pressiert ja no nüt. Im richtige Moment tuen i mys Papeli scho ume Finger wickle, wart nume.
- Martina* Nume nid z gei, myner Chind. Süferli iis nam andere. Mier la no als la ryfe. Wii nid i ne grüene, suure Öpfel bysse, aber chumm Fränzi, 's isch nache für Zmittag z choche. **Umarmt Lenz geht Tränen abwischend ins Haus.**
- Fränzi* Mier zwüü müesse tapfer enand hälfe, dass mier mit üsne Schätz glücklich würde, gäll Lenz. U de wie ging am Donnschtig nar Singüebig chöme mer im Alpeblick zäme für wyteri Plän z mache, gäll? Los dr Vater chunnt, i häbe Dümme für di. **Ab ins Haus.**

### 4. Szene

- Tobias* **kommt von rechts, hat Elektrozaunmaterial bei sich, blickt Lenz wütend an. Sagt noch nichts, legt das Zaunmaterial beim Schöpfli links ab.** So du elende

- Hüratsschwindler, wien i gseh, wosch d Finke chlopfe u abfahre.
- Lenz* Gottlob sy hüt Gsetz eso, dass me nid meh dr Vater muess frage, wär me wott hürate u bitti mache.
- Tobias* Wirsch de dy Grind by dene Gletscherblickler scho no ystäche. Jedi anderi wär mer rächt gsy, aber du bisch scho ging dem Irene-Socke nacheglüfe.
- Lenz* I la mier my jungi Frou vo dier nid so la achimache, jtz bisch z wyt gange.
- Tobias* Wohi u wie wyt das z gah het, säge de ging no i. Gang nume i die Siilbahnbude gratis ga wärche für eui hirngspingschtegi Hängebrügg. Chumm' mer de nume nie cho chlöne, we d dür das i de Schulde versuufisch.
- Lenz* Han i de vo dier Vater i de letschte 10 Jahr won i ha gholfe wärche u uf Muetters, ja Muetters Grünebärg z Bärg bi, esmal Lohn übercho? Bim Forscht hätti e 100% Stell übercho. Wäge dier han i dert nume e 60% Stell chönne anäh u sälber öppis verdiene.
- Tobias* Ja ja, ryb mer das nume under d Nase. All die Jahr hesch hie nume chönne zuechi hocke u d Schiichi under e Tisch strecke. Setz dy Grind nume düri, hüt u morn bin i de no sälber da u gibe dr Ton a.
- Lenz* Ja, die Tön wo d du aagisch hie uf em Glattbode, gä leider kii Melodie für nes gmögigs Liedli. Wär wiiss, vlicht hesch de no esmal Zyt dra nachi z sinne, wie du mit dyne iigete Lüt umgiisch.
- Tobias* I ha mi syt dyr hiimliche Hürat usbsunne. Gang jtz endliche vo Huus, bruuchsch hie nie meh über d Türschwelle z trappe, verschwind.
- Lenz* Bevor ig verschwinde Vater säge der nume no iis, bis rächt zur Muetter u zum Fränzi, süsch ja, süsch chönnt i mi de esmal nid meh gspüre. **Nimmt sein Gepäck, geht nach links ab..**
- Tobias* Wohl dä het mir jtz d Stange ghalte, dä. Wem würd er ächt nachigschla, wem? **Läuft umher, ballt die Hände,**

**klopft ans Fenster.** Fränzi, chum use, sofort. Jtz muess mer halt ds Töchterli chly meh i Chnebel bysse, u das muess es.

## 5. Szene

- Fränzi*                    **kommt verdattert aus dem Haus.** Ja, was isch Vater, isch dr Lenz gange, ohni yni z cho u ar Muetter u mier Ade z säge?
- Tobias*                Ja verjagt ha ne endlich. Es giit ohni dä hie o wyter. Für di, Töchterli, pfyft o es anders Vögeli dä Summer. Giisch gah ds Veh bsorge uf e Grünebärg u de chasch derby dyner Installateurflouse vergässe.
- Fränzi*                Mit em z Bärg gah uf e Grünebärg lan i mit mer la rede Vater, aber das mit em Sanitäirstallateur, em Roland, isch my Sach u giit di gar nüt a. Wosch iigentlich grad, dass dyner Junge bedi dervo luufe?
- Tobias*                Oh hübscheli, nume hübscheli, Töchterli, da hangisch de no z hert a Muetters Schurzbendel. Ihr, wo ging zäme hiit. Ach was, aber z Bärg würd gange, punktum.
- Fränzi*                Das chan der grad jtz säge Vatter, i gah z Bärg mit üsem Veh aber das mit em Roland, isch de no nid vom Tisch, gluub mer's.
- Tobias*                Oh, bis im Herbscht cha no mengs endere. I dr Bärgluft obe hoffen i, dass d umi zum Verstand chunnsch.
- Fränzi*                I ha der gsiit, wien i's gseh u fertig. Chum yne zum Ässe, o wenn üs dr Hunger scho toll vergange isch.  
**Resolut ab ins Haus.**
- Tobias*                Nüt als Stieregrinde het me um sich um. Ja nu, bim Ässe liegen i de trotz allem brav yni.

## 6. Szene

- Seppel*                    **kommt von links.** Es guets Tägli Tobias, es isch umi wagslig hüt, wagslig, cha mit de Schaf scho gly obsi druus.
- Tobias*                    Sälü Seppel, oh, so ne fruchtbare Vormittag isch's für mi nid grad gsy. Du sinnisch umi tagtäglich dyne Bänze nachi wie all Ustage.
- Seppel*                    He ja mi muess dech umi abmache, wie's dä Summer uf em Grüenebärg Schafbürg soll zue u här gah.
- Tobias*                    Also säg, wie viel Stück hesch zäme bracht?
- Seppel*                    Grad ganz genau chan i's no nid säge. Es sy 450 bis 470 Bänze wo wärde cho.
- Tobias*                    Machemer glych wie färn: Hirtlohn 14 Franke vom Stück. D Alpigsbyträg u 4 Franke ghöre mier als Bsitzer. Ds Schäferhüttli chasch umi bruuche u d Milch bim Grüenebärg gah riiche wie ging. Wosch oder wosch nid?
- Seppel*                    Bi so yverstande, Tobias. **Handschlag.** Iis wett i no säge, d Giissetrine het mer verzelt ds Wasser sygi zrugg gange by ihre uf em Grüenebärg. 's chönnti allwág mit em Gletscherabbruch vom letschte Spatherbscht e Zämehang ha.
- Tobias*                    Das würd chuum so schlimm sy, die Trine plaraagget o mengs dr Tag dür.
- Seppel*                    Wowohl o die vom Gletscherblick hii gsiit, es gsehji bös uus mit üsem Wasser hüür.
- Tobias*                    Vo dene mag i de no zletscht öppis ghöre, hör mer uuf.
- Seppel*                    Ja nu, de gluub's halt nid, aber muesch es de halt glych. So wi d Hürat zwüsche dym Lenz u dr Irene vom Gletscherblick.
- Tobias*                    Mach mi jitz nid o no verrückt. Ha dä Vormittag gnue Erger gha, ohni no dis Pralaagge müesse z lose. No iis Seppel, hüür tuesch mer de umi Stiine ruume im Chalberwang gäg d Grünegg, hesch vertande?

- Seppel*      Das han i dech scho färn gmacht u mengisch gschwitzt  
                  derby, u das han i.
- Tobias*     Ja wo ächt, muesch z obrischt ir Syte afa nid so wie  
                  färn, ds mitts düri sie nume wytertröhle. Bruuch doch  
                  dy Grind o esmal bim Stiine ruume!
- Seppel*     **kopfschüttelnd.** Hä, das han i bis zueche no nie ghört,  
                  dass me mit em Grind cha Stiine ruume.
- Vorhang**

copyright by TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

### 3. Akt

#### *Beim Rest. Gletscherblick*

*Links Hausfront von Rest. Gletscherblick, Mitte und Hintergrund Schneeberge, rechts Felsgelände mit Steinbrunnen, Vordergrund vor Restaurant Tische und Stühle*

#### 1. Szene

*Vordergrund Seilbahnmaterial, Elemente für Hängebrücke, ein Tisch mit Plänen und Unterlagen der Bauleitung.*

*Annelies*

**räumt Tische vom Morgenessen ab.** Syt 10 Tage giit's hie zue u här wie i mne Bijhuus. Hätti's nie gluubt, dass mer dr Übergang gäg ds wunderschöne Arvetäli mit ere Hängebrügg chönne verwürkliche. E Sponsor, wo nid wott gnennet u erchennt wärde, het dr Unternähmere Tanja dr Uftrag gä, sofort mit dem Buuwärch azfa.

#### 2. Szene

*Trine*

**kommt mit 2 Wasserkesseln zum Brunnen.** Guete Vormittag Annelies. Bi scho umi da für Wasser z riiche. Bi mier usse tröpffelets nume meh i ds Trögli. **Füllt die Wasserkessel.** Wien i gseh, rückt's hie mit de Buuarbiite.

*Annelies*

Ja, wie dr Buuchef, dr Theo, siit, luufi als nach Terminplan. Lue 's het da ir Thermosfläsche no chly Gaffi. Mach dä no grad uus.

*Trine* Ha zwar vor em Giissmälche scho es Gaffi gha, aber we no vür isch, warum nid. ***Setzt sich an den Tisch mit dem Rücken zum Brunnen.***

### 3. Szene

*Seppel* ***kommt von links mit einem Brentli, hat zudem einen Salzsack umgehängt und stellt beim Brunnen das Brentli ab.*** Es guets Mörgeli zäme. Ja, ja 's isch scho fruehj durschtig hüt, gäll Trineli. ***Füllt Wasser ins Brentli..***

*Trine* Ha's nid eso wie du, Seppel. Bisch gwahnet zur Würze z schütte, wett scho lang kii Durscht meh hescht. Aber säg, giit diis Wässerli bim Schafhüttli obe o zrugg, dass d all Tag mit em Brentli derhär chunsch?

*Seppel* Ha no Gfehl, dass myner Bänze im ussere Bitz chü Gräbliwasser suufe. Düre bim Hüttli chunnt nume no es Fädi us dr Yseröhre. ***Streut Salz in Trines Wasserkessel, Annelies hat ihn dabei beobachtet..***

*Trine* Chasch froh sy, dass kiiner Chüeh hesch wo bis zu 80 Liter im Tag suufe.

*Seppel* Was sövel viel? Mit 80 Liter chönnt i ja es ganzes Jahr my Grind wäsche.

*Trine* Ja we me dy Grind aluegt chönti me miine, es längi e Chessel voll für di ds ganz Jahr z rangschiere.

*Seppel* Jtz übertrybsch, Trine. We d wüsstisch, wie mengi scho usinnigi Früüd a mier ghabe het... I ha schier es Drehje im Budel. Annelies, bring mer hurtig es Appizäller.

*Annelies* Du machsch mer langsam Sorge mit dym Appizällerkonsum. 's chönnti e chronischi Chrankhiit i dym Buuch umegiischtere, Seppel. ***Geht in die Wirtschaft..***

*Seppel* Da syd dihr lätz dranne, ihr Froue. Ds erscht Glesi nihmen i, dass das Buuchdrehje ufhört. Die nächschte

drü, für dass ds Buuchweh nid umi chunnt. *Annelies bewirtet ihn.*

## 4. Szene

- Pauline* kommt von links, hat eine Geschäftsmappe bei sich.  
Guete Tag mitenand. I sueche dr Buuliiter vor Hängebrügg. Wo finde i dä ächt?
- Annelies* Grüess di Pauline. Dr Theo isch uf dr Arvetalsyte äne gah Verankerige montiere.
- Pauline* So isch er aber. I sötti drum mit ihm schriftlichi Sache erledige, bsunders wäg dr vorzytige Buubewilligung.
- Seppel* Eh, i chume e Blätz mit nech i Grabe achi u de möge mer ne vilicht erbrühle. Nihme no hurtig es Glesi vo dem Magebalsam.
- Pauline und Seppel nach rechts ab.*
- Annelies* So Trine jtz isch günschtig. Dr Seppel het dihr vori Salz i ds Wasser gströit. Jtz chasch ihm's zrüggzahle.
- Trine* Das han i nid gmerkt, aber i will ihm sys Brentli o zwägiisse. *Leert Brentliwasser aus und füllt Steine ein..*
- Annelies* Das isch doch ds Schönschte, we me a mne Schlaumeier o iis iiine cha ynibremse.
- Trine* Danke fürs Gaffi, Annelies, de isch für mi o Zyt düri gah d Giissmutschleni z mache. *Nach links ab, Annelies geht mit Geschirr ins Haus, von links kommt Martina und sieht sich suchend um.*

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09  
Fax: 031 819 89 21

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)